

Traumjob in der Kfz-Werkstatt

Ausbildung zur Smart-Repair-Fachkraft qualifiziert viele Flüchtlinge für den Arbeitsmarkt

KREIS WARENDORF. Lucky Agbogah stammt aus Nigeria, und Awet Habtetsion ist aus Eritrea nach Deutschland geflüchtet. Heute wohnen die beiden Männer in Beckum und Oelde. Vor dort machen sich die Flüchtlinge an jedem Arbeitstag auf den Weg nach Münster, wo sie an einem Kurs beim Bildungsträger Blechwunder teilnehmen – in der Hoffnung, sich so eine berufliche Zukunft aufbauen zu können. Die Agentur für Arbeit unterstützt die Qualifizierung.

Das Bildungsunternehmen „Blechwunder Dellen-technik“ hat sich auf Schulungen spezialisiert, in denen Arbeitslose und

»Die gemeinsame Sprache im Unterricht und in der Werkstatt ist Deutsch.«

Andreas Bieschke



Lucky Agbogah entfernt eine Delle aus einem Fahrzeugdach. Mit Unterstützung der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster absolviert er die Qualifizierung zur Smart-Repair-Fachkraft.

Arbeitsuchende zu Fahrzeugpflege-Experten qualifiziert werden. Denn Fachkräfte, die sich auf diese Arbeiten spezialisiert haben, sind schwer zu finden.

Eine gute Chance seien diese Schulungen für Flüchtlinge, betont Julia Rösmann, von der Arbeitsagentur Ahlen-Münster. „Viele Geflüchtete haben in ihren Heimatländern einen handwerklichen Beruf ausgeübt. Für sie ist diese Qualifizierung eine gute Möglichkeit, ihre Fähigkeiten für eine berufliche Tätigkeit in Deutschland zu nutzen.“

Lucky Agbogah und Awet Habtetsion lernen bei Ausbilder Andreas Bieschke und absolvieren die Qualifizierung zur Smart-Repair-Fachkraft. Die beiden nehmen ihre Sache sehr ernst. Stolz zeigt Lucky Agbogah, wie er sorgsam eine Delle aus dem Dach des Übungsfahrzeugs entfernt. Geduldig setzt er immer wieder sein Werkzeug an, bis nach einiger Zeit nichts mehr von der Beule zu sehen ist. In seiner Hei-

mat war Lucky Agbogah als Kfz-Mechatroniker tätig. Die Arbeit mit Autos gefällt ihm. Im Kurs lernt er nicht nur die handwerklichen Techniken, auch seine Deutschkenntnisse konnte der 24-Jährige verbessern.

„Wir haben Schulungsteilnehmer aus unterschiedlichen Nationen bei uns“, berichtet Bieschke. „Die gemeinsame Sprache im Unterricht und in der Werkstatt ist Deutsch. Dadurch

lernen die Teilnehmer schnell“. Alle seien sehr motiviert, betont Bieschke: „Viele nehmen lange Fahrtzeiten in Kauf, um den Lehrgang besuchen zu können“. So reist Lucky Agbogah aus Beckum an und Awet Habtetsion kommt jeden Morgen mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus Oelde.

„Am Abend müssen die Teilnehmer weiter daran arbeiten, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Da ist

ein relativ hoher Einsatz gefordert“, beschreibt Bieschke. Auch Awet Habtetsion ist mit Eifer bei der Sache. In Eritrea hat der 33-Jährige als Maler und Lackierer sowie als Berufskraftfahrer gearbeitet, bevor er Ende 2015 nach Deutschland kam. Hier lernt er, Fahrzeuginnenräume zu pflegen, Blechschäden auszubessern und Fahrzeuge zu polieren. Sein Traum ist es, später in einer Kfz-Werkstatt zu arbeiten.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag
Publikation
Ausgabe
Datum
Seite

: Westfälische Nachrichten
: Warendorf
: Nr.249
: Donnerstag, den 26. Oktober 2017
: Nr.19